

Aktuelles zur Völkerwanderung am 5. Oktober 2016

Der Zentralrat der Muslime unterstützt nur Erdogan und den Islamismus

Es ist Zeit über ein Problem zu sprechen, das in Deutschland lange totgeschwiegen wurde. Seit Jahren attackieren Erdogan-Fans ihre Gegner auch in Deutschland. Erdogan-Kritiker werden denunziert, ihnen wird mitunter sogar mit Mord gedroht.

Das erschreckende daran ist, dass mächtige Organisationen wie der Zentralrat der Muslime und der Moscheen-Verband DITIB nichts dagegen unternehmen. Stattdessen heizen diese Organisationen die feindselige Stimmung in Deutschland noch an. Die Gläubigen werden in den Predigten auf Arabisch und Türkisch oft noch radikalisiert.

Wir müssen endlich begreifen: Der Zentralrat der Muslime ist keine Religionsgemeinschaft, sondern die Vertretung des politischen Islam, also des Islamismus. Mitglied des Zentralrats ist auch die radikale Muslimbruderschaft oder die nationalistisch-islamische ATIB, eine Abspaltung der rechtsradikalen Grauen Wölfe.

Deswegen wundert es mich nicht, dass der Zentralrat mehr oder weniger offensichtlich Erdogans Unterdrückungspolitik unterstützt. Das Problem dabei ist aber, dass sich der Zentralrat als Vertreter der deutschen Muslime ausgibt.

Diese Abwehrhaltung der Verbände gegenüber säkularen Tendenzen zeigt sich immer wieder. Bis heute liegt kein klares und vor allem bedingungsloses Bekenntnis zum Grundgesetz vor. Solange diese Verfassungstreue von den Verbänden als Verhandlungsmasse gesehen wird, kann es keinen Dialog auf Augenhöhe geben.

Mit einem Partner, der ständig fordert aber keine Zugeständnisse macht, ist kein Dialog möglich. Und wo bleibt eigentlich der Aufschrei der Islamverbände, wenn mal wieder eine Hetzpredigt in einer Moschee im Internet auftaucht? Ich vernehme da zumeist nur Schweigen, während die Empörungsmaschine gegen Islamkritiker schnell hochgefahren wird.

Gleiches gilt für die Frage der Religionsfreiheit in den Herkunftsländern. Wann hat sich mal ein Islamverband für einen Kirchenbau in der Türkei eingesetzt? Ich kann mich nicht erinnern.

Erschwerend kommt hinzu, dass sich die vielen kleinen Verbände nicht einmal untereinander einig sind, ob und wie ein säkularer Islam in Deutschland möglich sein kann.

Aktuelles zur Völkerwanderung am 5. Oktober 2016

Der Zentralrat der Muslime positioniert sich bei jeder Gelegenheit pro Erdogan

Wäre er das, müsste er Werte wie Rechtsstaatlichkeit und Demokratie nach innen und außen vertreten und damit Vorbild sein für die Millionen Muslime auch aus der Türkei, die hier in Deutschland leben.

Doch es passiert das Gegenteil. Der Zentralrat der Muslime positioniert sich bei jeder Gelegenheit pro Erdogan.

Der Vorsitzende des Zentralrats, Aiman Mazyek, zum Beispiel hat Erdogan noch nie kritisiert. Auch die Säuberungen nicht, die Erdogan jetzt in der Türkei betreibt.

Sein Stellvertreter Mehmet Celebi hat sogar die Lynchjustiz verharmlost - etwas, das überhaupt gar nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Auf der Facebook-Seite von Mehmet Alparslan Çelebi, stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Muslime, äußert sich dieser zu der Selbstjustiz und den Gewalttaten gegenüber Soldaten des türkischen Militärs in einem Kommentar folgendermaßen:

"Wenn Menschen, die ihre nächsten verloren haben, ausrasten und wie im Bild oben reagieren, ist das juristisch und islamisch gesehen falsch, menschlich gesehen, kann das passieren."

Das muss man sich mal vorstellen: Erdogan säubert das ganze Land. Jeder, der ihn kritisiert, wird jetzt als Terrorist gebrandmarkt. Es findet eine Hexenjagd statt.

Und die größten Islam-Verbände in Deutschland schweigen.

Schweigen ist auch eine Position, die mir Angst macht. Es ist ein Signal an die Millionen Erdogan-Fans, dass ihr Führer alles richtigmacht. Das führt dazu, dass die Gräben unter den konservativen und den liberal-säkularen Muslimen in Deutschland und den deutschen Staatsbürgern immer tiefer werden - die Aufgabe eines Zentralrats der Muslime sollte eigentlich sein, Muslime zu einen und nicht zu spalten.

Die deutsche Politik muss endlich wach werden.

Wahr ist: Die Bundesregierung hat jahrelang Verbände wie den Zentralrat oder DITIB mit Millionen von Steuergeldern gefördert. Hier wurde nicht Integrations-, sondern Segregationspolitik unterstützt.

Es war an Hohn kaum zu überbieten, dass das Familienministerium gefordert hat, die Integration von Flüchtlingen den islamischen Verbänden zu überlassen.

Aktuelles zur Völkerwanderung am 5. Oktober 2016

Eine Religion der Gewalt

Erwähnenswert ist auch ein [Interview mit Herrn Hamed Abdel-Samad](#) das die Redakteurin Andrea Seibel von der „Welt“ geführt hat

Der Gott der Muslime ist ganz anders als der Gott der Christen. Er misstraut den Menschen. Er will sie züchtigen. Das sagt kein anderer als Hamed Abdel-Samad.

„Die Welt: Was ist der größte Unterschied zwischen dem Gott der Muslime und dem Gott der Christen?

- *Abdel-Samad: Der Gott der Muslime misstraut den Menschen und will, dass der Mensch sich für Gott opfert. Der Gott der Christen opfert sich selbst für die Menschen.*
- *Der Gott der Muslime verlangt die Auspeitschung der Unzuchttreiber, und der Gott der Christen sagt: ‚Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.‘*
- *Jesus sagte: ‚Gib dem Kaiser, was des Kaisers ist, und gib Gott, was Gottes ist.‘ Mohamed war selber Kaiser, hatte einen Staat gegründet, verabschiedete Gesetze und tötete Menschen, um seinen Staat zu verteidigen beziehungsweise auszubauen.*
- *Das Neue Testament relativiert die Gewalt des Alten Testaments. Der Koran gilt aber als das letzte Testament, das endgültige Manifest Gottes, das weder angezweifelt noch relativiert werden darf, und hier liegt das Hauptproblem.“*

Wir legen die Zukunft von Kindern in die Hände von Erdogan

Die Bundesregierung muss eine rote Linie ziehen. Wenn der Einfluss aus dem Ausland auf Verbände wie dem Zentralrat weiter bestehen bleibt, sollte die Bundesregierung die Gespräche mit solchen Verbänden abbrechen und die Finanzierung einstellen.

Gleiches gilt für den Verband DITIB, dessen Vorsitzender alle paar Jahre aus der Türkei ernannt wird. Kurz nach dem Putschversuch wurde die politische Linie Erdoğan in allen DITIB-Moscheen als vorgeschriebene Predigt heruntergebetet. Die Imame von DITIB werden aus der Türkei entsandt und vom türkischen Staat bezahlt. DITIB ist strukturell, finanziell und ideologisch direkt von der türkischen Religionsbehörde Diyanet abhängig.

Das zeigt sich auch daran, dass zwei von sieben Vorstandsmitgliedern in der DITIB-Zentrale türkische Religionsattachés sind. Letztlich gibt es große Schnittmengen zwischen den konservativen Islamverbänden und den beängstigenden Massenkundgebungen zur Huldigung des türkischen Staatspräsidenten Erdoğan in Deutschland.

Es kann auch nicht sein, dass zum Beispiel islamischer Religionsunterricht von Verbänden wie dem Zentralrat und DITIB organisiert wird, die unter Erdogans Einfluss stehen.

Zurzeit werden die Lehrpläne von ihnen mitgestaltet. Muslimische Schüler werden von diesen Verbänden stark beeinflusst. Wie lange wollen wir das noch mit ansehen?

Aktuelles zur Völkerwanderung am 5. Oktober 2016

Ich kann nicht verstehen, warum wir die Zukunft von Kindern in die Hände von Erdogan legen. Wenn wir darüber diskutieren, dass die AfD und Pegida vom Verfassungsschutz beobachtet werden sollen, dann müssen wir auch darüber diskutieren, ob wir den Zentralrat der Muslime oder DITIB beobachten lassen.

Diese Verbände sind der lange Arm Erdogans, durch die er seine Anhänger hierzulande in Bewegung setzt und indoktriniert. Sie unterwandern Parteien und Teile der Gesellschaft und errichten Gegengesellschaften die aggressiv unsere Werte bekämpfen.

Die Finanzierung aus dem Ausland muss gestoppt werden. Es gibt viele Moscheevereine, die gute Arbeit leisten. Sie betreiben Jugendarbeit, kümmern sich um Deradikalisierung und Prävention und vermitteln ihren Mitgliedern Werte und Halt in einer für viele noch immer fremden Gesellschaft.

Dieses gute Engagement wird jedoch zunichtegemacht, wenn die finanzielle und strukturelle Abhängigkeit aus dem Ausland nicht endet. Was spricht eigentlich gegen eine Finanzierung der Moscheegemeinden aus den eigenen Mitgliedern heraus? Ich kann mir sogar eine Unterstützung durch die Bundesrepublik vorstellen, wenn wir damit nur die türkischen Staatsprediger und islamistischen Hetzer aus den Moscheen heraushalten können.

Eine Bereitschaft der Verbände dazu ist nicht ansatzweise zu erkennen. Warum eigentlich nicht?

Der deutsche Staat muss mit denen sprechen, die einen aufgeklärten und säkularen Islam in Deutschland leben wollen.

Er muss mit denen sprechen, die sich klar vom Einfluss ausländischer Mächte lossagen. Und er muss mit denen sprechen, die einen Islam vermitteln, der auf Gleichberechtigung und Menschenwürde setzt.

Das bedeutet nicht, die Islamverbände auszugrenzen. Im Gegenteil: nur im kritischen Dialog wird es Fortschritte geben.

Wenn man sich nur diese Verbände ansieht, darf man zu Recht die Frage stellen, ob es einen säkularen Islam überhaupt gibt.

Es gibt ihn. Aber man findet ihn nicht in den Islamverbänden, sondern bei engagierten Muslimen aus der Nachbarschaft. Sie gilt es zu stärken.

Aktuelles zur Völkerwanderung am 5. Oktober 2016

Deutschland 2025 - Der Traum des Gutmenschentums und der Befürworter einer unbegrenzten Einwanderung

Es gibt keinen Weg zurück: Deutschland wird nie mehr so sein, wie es einmal war. Dies ist eine Tatsache, und gerade Deutschland wird gebraucht als ein sicherer Zufluchtsort für Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimatländer zu verlassen. Ein Teil der Bevölkerung wünscht sich zurück. Es ist wichtig, diese Wünsche zu artikulieren und zu diskutieren, jedoch müssen wir auch vorwärtsgehen und gemeinsam einen Weg finden, zusammen zu leben. Denn Europa und Deutschland sind vor allem einem ausgesetzt: der Veränderung.

Es ist höchste Zeit einzusehen, dass es neue Generationen von Deutschen geben wird, die sowohl andere Kulturen, Sprachen als auch Gebräuche mitbringen und dass dies eine positive Kraft ist. In dem neuen Land geht es darum eine Zukunft zu formen. Deutsch zu sein handelt um viel mehr als nur Hautfarbe oder Geburtsort. Es muss sowohl ein „du“, „ich“ und „alle zusammen“ geben.

Es sind nicht nur neue Generationen von Deutschen, die Teil dieses Integrationsprozesses sind. Alle müssen Teil dieser Integration sein, auch „etablierte“ deutsche Mitbürger.

Integration bedeutet nämlich nicht, dass der eine Teil sich an den anderen anpasst oder dass alle gleich denken, handeln und fühlen. Integration handelt viel mehr um Aufeinander zugehen – von beiden Seiten.

Lasst uns eine Zukunft erschaffen, die sowohl auf Realität und einem Glauben in die Zukunft aufbaut. Lasst uns ein Wir-Gefühl formulieren und ein Land schaffen, in dem Hass und Ängste keine Bedeutung mehr zukommt. Wir alle haben das neue Land in uns, in unserer Sichtweise, Gedanken und unseren Taten. Es ist Zeit, dass wir ein Land bauen, auf das wir stolz sein können und welches integrativ und nachhaltig ist – etwas ganz Anderes.

Das neue Land.

Die Fakten und Daten habe ich im Internet recherchiert.

*Ich hoffe, mein aktueller Standpunkt zu diesem Thema im Zusammenhang mit der gescheiterten Asylpolitik und anderen Themen wird das Wissen und das Verständnis unserer Zukunftsprobleme deutlicher machen. **

Klaus-Peter Voigt

Mitglied der Wählergemeinschaft Bündnis für Bürger in Neumünster

* *Die gemachten Ausführungen zu diesem aktuellen Thema stellen nur meine Meinung dar. Sie sind nicht Bestandteil unseres Wahlprogramms oder sind vorher innerhalb der Wählergemeinschaft diskutiert worden.*